

Leiden, Universitätsbibliothek, Facs UB A 84 (früher BPL 2401), Donatusfragment (1 Doppelblatt und ein Einzelblatt, von denen nur noch Photos existieren); siehe Louis HOLTZ, *Donat et la tradition de l'enseignement grammatical. Étude sur l'Ars Donati et sa diffusion (IV^e-IX^e siècle) et édition critique* (1981) S. 394, der es unter Berufung auf Bischoff ins 9. Jahrhundert („un scriptorium situé entre la Bavière et St. Gall“) setzt.

Leipzig, Universitätsbibliothek, Rep. II 4^o 129a, Niederaltaicher Handschrift der Fuldaer Annalen; siehe BISCHOFF, *Südostdeutsche Schreibschulen* 2, S. 8 (der Teil von 882-897 und die Fortsetzung bis 901 „autograph“).

Madrid, Biblioteca Nacional, Ms. 3307, u. a. *Annales Prumienses*; siehe BISCHOFF, *Mittelalterliche Studien* 3 (1981) S. 97. Auch sonst kommt die Biblioteca Nacional von Madrid in dem zweiten Band des Katalogs nicht vor. Gibt es in Madrid noch mehr karolingische Handschriften?

Mainz, Stadtbibliothek, II 4, *Collectio Dacheriana*. Die Handschrift wird zu Unrecht ins 11. Jahrhundert gesetzt (Lotte KÉRY, *Canonical Collections of the Early Middle Ages* (ca. 400-1140). A Bibliographical Guide to the Manuscripts and Literature [1999] S. 88), ist aber gegen Ende des 9. oder zu Beginn des 10. Jahrhunderts geschrieben worden. Ob Bischoff sie jemals gesehen hat, ist nicht klar.

München, Staatsbibliothek, Clm 6315, Bedas Apokalypsenkommentar; siehe BISCHOFF, *Südostdeutsche Schreibschulen* 1, S. 109.

München, Staatsbibliothek, Clm 6382, fol. 1-43, *Vita s. Eufrosinae* usw.; siehe BISCHOFF, *Südostdeutsche Schreibschulen* 1, S. 147.

München, Staatsbibliothek, Clm 6413, Aldhelm; siehe BISCHOFF, *Südostdeutsche Schreibschulen* 1, S. 118.

München, Staatsbibliothek, Clm 18550 I, fol. 154-156, *Glossen zur Regula pastoralis Gregors des Großen*; siehe BISCHOFF, *Südostdeutsche Schreibschulen* 1, S. 159; CLA IX.1317.

München, Staatsbibliothek, Clm 19415, p. 1-220, *Lex Baiuvariorum*, Iunilius; siehe BISCHOFF, *Südostdeutsche Schreibschulen* 1, S. 103.

München, Staatsbibliothek, Clm 29270/27, Evangelienfragment; siehe Hermann HAUKE, *Katalog der lateinischen Fragmente der Bayerischen Staatsbibliothek München* 1: Clm 29202-29311 (1994) S. 98.

Die hier genannten Handschriften fehlen nicht etwa deshalb in dem Katalog, weil Bischoff sie inzwischen nicht mehr ins 9. Jahrhundert datiert hätte. Denn, wie sich immer wieder zeigen läßt, war er peinlich